

Vorwort . . . . .	5
<b>1 Stereoisomerie . . . . .</b>	<b>13</b>
<b>2 Historische Betrachtungen . . . . .</b>	<b>19</b>
<b>3 Die Entstehung der homochiralen Welt . . . . .</b>	<b>23</b>
3.1 Homochiralität in der Natur . . . . .	23
3.2 Theorien zum Ursprung der Homochiralität in der Natur . . . . .	25
3.3 Anekdoten zur Bedeutung der Homochiralität . . . . .	26
3.4 Die Entstehung der homochiralen Welt – ein Gedankenexperiment . . . . .	27
3.4.1 Asymmetrie, Chiralität und Information . . . . .	27
3.4.2 Symmetriebrechung und Information . . . . .	28
3.4.3 Die Paritätsverletzung . . . . .	29
<b>4 Stereochemie der Arzneistoffe I: Chirale Verbindungen . . . . .</b>	<b>33</b>
4.1 Chiralität . . . . .	34
4.1.1 Definition . . . . .	34
4.1.2 Zusammenhänge zwischen Symmetrie, Asymmetrie, Chiralität und optischer Aktivität . . . . .	34
4.1.3 Optische Aktivität . . . . .	38
4.1.4 Zentrale Chiralität . . . . .	39
4.1.4.1 Asymmetriezentren . . . . .	39
4.1.4.2 Konfigurationsbezeichnungen . . . . .	39
4.1.4.3 Stereospecific Numbering System ( <i>sn</i> -Nomenklatur) . . . . .	48
4.1.4.4 Verbindungen mit zwei und mehreren Asymmetriezentren . . . . .	50
4.1.4.5 Heteroatome als Chiralitätszentren . . . . .	51
4.1.5 Axiale Chiralität . . . . .	54
4.1.6 Planare Chiralität . . . . .	56
4.1.7 Helicität . . . . .	58

4.2	Pseudo-Asymmetrie . . . . .	58
4.3	Topizität und Prochiralität . . . . .	64
4.3.1	Topizität am tetragonalen C-Atom . . . . .	66
4.3.1.1	Homotopie . . . . .	66
4.3.1.2	Enantiotopie (Prochiralität) . . . . .	66
4.3.1.3	Diastereotopie . . . . .	72
4.3.2	Prochiralität am trigonalen C-Atom . . . . .	72
4.3.3	Die Cramsche Regel . . . . .	74
4.4	Projektions- und Stereoformeln, Möglichkeiten der stereochemischen Darstellung . . . . .	76
4.4.1	Computergraphik und Modelle . . . . .	77
4.4.2	Molekulare elektrostatische Potentiale (MEP) . . . . .	78
4.5	Stereochemie und Arzneistoffwirkung . . . . .	80
4.5.1	Dreipunkt-Interaktionskonzept für Enantiomere . . . . .	80
4.5.2	Die Pfeiffersche Regel . . . . .	81
4.6	Auswahl von chiralen Arzneistoffen . . . . .	82
4.6.1	Arzneistoffe mit einem asymmetrisch substituierten C-Atom als Chiralitätszentrum . . . . .	82
4.6.1.1	Naturstoffe mit einem asymmetrisch substituierten C-Atom . . . . .	82
4.6.1.2	Synthetische Arzneistoffe mit einem asymmetrisch substituierten C-Atom . . . . .	87
4.6.2	Arzneistoffe mit zwei Asymmetriezentren . . . . .	91
4.6.2.1	Aktuelle therapeutisch angewandte Naturstoffe mit zwei Chiralitätszentren . . . . .	92
4.6.2.2	Aktuelle synthetische Arzneistoffe mit zwei Chiralitätszentren, die als reine Enantiomere angewandt werden . . . . .	92
4.6.2.3	Aktuelle synthetische Arzneistoffe mit zwei Chiralitätszentren, die als Racemate angewandt werden . . . . .	92
4.6.2.4	Aktuelle synthetische Arzneistoffe mit zwei Chiralitätszentren, die als Diastereomeregemische (zwei Enantiomerenpaare) angewandt werden . . . . .	93
4.6.2.5	Bemerkungen zu einigen der aufgeführten Arzneistoffe . . . . .	93
4.6.3	Aktuelle Arzneistoffe mit drei und mehr Asymmetriezentren . . . . .	96

<b>5</b>	<b>Stereochemie der Arzneistoffe II: <i>E/Z-(cis/trans)-</i>Isomerie und Ringsysteme</b>	<b>105</b>
5.1	Nomenklatur	105
5.2	Eigenschaften	107
5.3	Isomerisierung	108
5.4	<i>E/Z</i> -Isomerie bei Arzneistoffen mit C=C-Doppelbindungen	109
5.5	<i>E/Z</i> -Isomerie bei C=N- und N=N-Doppelbindungen	115
5.6	<i>E/Z</i> -Isomerie bei Komplexen	116
5.7	Konjugierte Systeme	116
5.8	<i>E/Z</i> -Isomerie bei Ringsystemen (Monocyclen)	118
5.9	Kondensierte Ringe	128
5.10	Überbrückte Ringsysteme	146
<b>6</b>	<b>Konformation</b>	<b>155</b>
6.1	Nomenklatur der Konformation	156
6.2	Konformation von Cycloalkanen	156
6.3	Konformation und Arzneistoffwirkung	159
<b>7</b>	<b>Gewinnung enantiomerenreiner Arzneistoffe</b>	<b>161</b>
7.1	Racematspaltung	161
7.1.1	Mechanische Enantiomerentrennung (Handauslese)	162
7.1.2	Racematspaltung nach Überführen in Diastereomere	163
7.1.2.1	Salzbildung	163
7.1.2.2	Kovalente Derivatisierung mit chiralen Reagenzien	167
7.1.2.3	Bildung diastereomerer Komplexe	167
7.1.3	Biochemische Racemattrennung	168
7.1.4	Kinetische Trennung	168
7.2	Synthese enantiomerenreiner Arzneistoffe	171
7.2.1	Chirale Bausteine aus der Natur („chiral pool“)	171
7.2.2	Asymmetrische Synthese	171
7.2.2.1	Chemische Methoden der asymmetrischen Synthese	172
7.2.2.2	Asymmetrische Synthesen mit Enzymen	175

7.3	Stereoselektive und enantioselektive Reaktionen . . . . .	175
7.3.1	Inversion . . . . .	175
7.3.2	Retention . . . . .	176
7.3.3	Racemisierung . . . . .	176
<b>8</b>	<b>Stereochemische Charakterisierung von Verbindungen . . . . .</b>	<b>179</b>
8.1	Chiroptische Methoden . . . . .	179
8.1.1	Polarimetrie: Bestimmung des Drehwertes . . . . .	179
8.1.2	Optische Rotationsdispersion (ORD) . . . . .	183
8.1.3	Circulardichroismus (CD) . . . . .	184
8.2	Weitere Methoden der Strukturbestimmung . . . . .	186
8.2.1	Röntgen-Kristallstrukturanalyse . . . . .	186
8.2.2	Kernresonanzspektroskopie (NMR) . . . . .	187
8.2.3	Massenspektrometrie (MS) . . . . .	190
8.2.4	Computer-Aided Molecular Design (CAMD) . . . . .	192
<b>9</b>	<b>Stereochemie pharmazeutisch interessanter Zucker . . . . .</b>	<b>197</b>
9.1	Monosaccharide . . . . .	197
9.1.1	Mutarotation . . . . .	202
9.1.2	Derivate der Monosaccharide . . . . .	203
9.2	Disaccharide, Oligosaccharide, Polysaccharide . . . . .	205
9.2.1	Disaccharide . . . . .	205
9.2.2	Oligo- und Polysaccharide . . . . .	205
9.3	Glykoside . . . . .	209
9.4	Zucker und Zucker-Derivate als Arzneistoffe . . . . .	209
9.4.1	Monosaccharide . . . . .	209
9.4.2	Disaccharide . . . . .	209
9.4.3	Oligosaccharide . . . . .	210
9.4.4	Polysaccharide . . . . .	210
9.4.5	Glykoside . . . . .	211
9.5	Zuckerähnliche Verbindungen . . . . .	215
<b>10</b>	<b>Stereochemie der Nucleinsäuren und ihrer Bauelemente . . . . .</b>	<b>217</b>
10.1	Konfiguration der Nucleoside . . . . .	221
10.1.1	Der Nachbargruppeneffekt . . . . .	221

10.2	Konformation der Nucleoside . . . . .	223
10.2.1	Die Konformation des Zuckerrings („Sugar-Puckering“) . . .	223
10.2.2	Die nucleosidische Bindung . . . . .	223
10.3	Nucleoside als Arzneistoffe . . . . .	223
10.4	Phosphorthionat-Analoga von Nucleotiden . . . . .	224
10.5	Nucleinsäuren . . . . .	227
10.6	Interkalierende Zytostatika . . . . .	228
10.7	Alkylanzien . . . . .	228
10.8	Gentherapie und Therapie mit Oligonucleotiden . . . . .	228
<b>11</b>	<b>Stereochemie der Proteine und ihrer Bauelemente . . . . .</b>	<b>231</b>
11.1	Chirale Bausteine des Lebens, die Aminosäuren . . . . .	231
11.2	Die Eigenschaften der natürlichen Aminosäuren . . . . .	233
11.3	Proteine und Peptide, kombinatorische Vielfalt . . . . .	235
11.4	Sekundärstrukturen in Peptiden und Proteinen . . . . .	240
11.5	Symmetrie in Proteinen . . . . .	244
11.6	Pseudosymmetrie in Proteinen . . . . .	245
11.7	Dimerisierung und Oligomerisierung . . . . .	246
11.8	Asymmetrische Räume, die „Active Site“ . . . . .	246
11.9	Peptide, Maximierung der asymmetrischen Bindungs- geometrie . . . . .	247
<b>12</b>	<b>Stereochemische Aspekte des Arzneistoff-Schicksals . . . . .</b>	<b>251</b>
12.1	Stereochemische Phänomene sinnlicher Wahrnehmung . . .	252
12.2	Stereoselektive Erkennung bei Rezeptoren und Enzymen . .	257
12.3	Konformation und Arzneistoffwirkung – das Pharmakophor-Konzept . . . . .	263
12.4	Implikationen für die Pharmakodynamik und Pharmakokinetik . . . . .	267
12.4.1	Enantiomeren-Interaktionen . . . . .	268
12.4.2	Metabolisierung, Transport und Verteilung . . . . .	270
12.4.3	Toxizität . . . . .	272

13	<b>Glossar</b> . . . . .	275
14	<b>Stereochemische Bezeichnungen und Symbole</b> . . . . .	287
	Farbabbildungen . . . . .	289
	Stichwortverzeichnis . . . . .	313